



1. Projektauftrag für LEADER-Vorhaben 2023 in der neuen Förderperiode  
(vom 12.01.2023)

Projekt:

**Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wollverarbeitungs-  
Manufaktur im Kreis Weimarer Land**

## **Abschlussbericht**

Auftraggeber: Förderverein Thüringer Färbedorf Neckeroda e.V.

Auftragnehmer: ÖKOTREND Projekt- und Marketing GmbH

Projektlaufzeit: 15.08. – 30.10.2023

Verfasserin:

Josephin Brandt  
ÖKOTREND Projekt- und Marketing GmbH

fachliche Unterstützung:

Hannelore Stein  
(Förderverein Thüringer Färbedorf Neckeroda e.V.)

Gerhard Schuh (TLLLR)

Dr. Frank Augsten (TLLLR)

Stefanie Kauschus  
(Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.)

Christian Baur (Baur Nonwoven GmbH)

Matthias Böhme (textile solutions & consulting)

Ute und Marcel Luft (elbwolle)

Julia Eschment (AUXESIA-Projekt Apolda)

## Inhalt

1. AUSGANGSSITUATION	4
1.1. SITUATION SCHAFHALTUNG IN THÜRINGEN	4
1.2. BEDEUTUNG SCHAFHALTUNG FÜR DIE LANDSCHAFTSPFLEGE UND DEN ERHALT DER BIODIVERSITÄT	6
1.3. SITUATION DER WOLLVERWERTUNG IN THÜRINGEN	6
1.4. WERTSCHÖPFUNGSKETTEN UND –POTENTIALE	7
1.5. INITIATIVEN ZUR INWERTSETZUNG UND NUTZUNG VON WOLLE	9
1.6. BEISPIELE VERARBEITUNG EINHEIMISCHER WOLLE UND VERNETZUNG ZUM THEMA	10
2. ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG	11
3. NOTWENDIGER MASCHINENBESTAND FÜR EINE WOLLVERARBEITUNG VON DER ROHWOLLE ZUM GARN	12
4. EVALUIERUNG DES POTENTIELLEN GEBÄUDEBESTANDES IM KREIS WEIMARER LAND VOR ALLEM IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN UND GEWERBLICHEN BEREICH	16
5. MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ERRICHTUNG EINER WOLLVERARBEITUNG (INCL. WOLLWÄSCHE) FÜR EINE VERARBEITUNGSMENGE ZWISCHEN 2 UND 5 TONNEN/JAHR IM KREIS WEIMARER LAND	17
5.1. TECHNISCHE AUSSTATTUNG	17
5.1.1. NUTZUNG ALTER MASCHINEN	17
5.1.2. NEUANSCHAFFUNGEN	18
5.1.3. PROBLEM WOLLWÄSCHE	18
5.2. ERGEBNIS STANDORTSUCHE	21
5.2.1. GRUNDSÄTZLICHE ERWÄGUNGEN	21
5.2.2. FAVORISIERTE STANDORTE/PARTNERSCHAFTEN	21
6. UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN AUßERHALB DES KREISES WEIMARER LAND	26
6.1. GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN	26
6.2. AUSGEWÄHLTE STANDORTE AUßERHALB DES KREISES WEIMARER LAND	27
7. FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	28
7.1. CROWDFUNDING/GENOSSENSCHAFT	28
7.2. INVESTIVE FÖRDERUNG LAND THÜRINGEN	28
7.3. WEITERE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	29
8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	29

## 1. Ausgangssituation

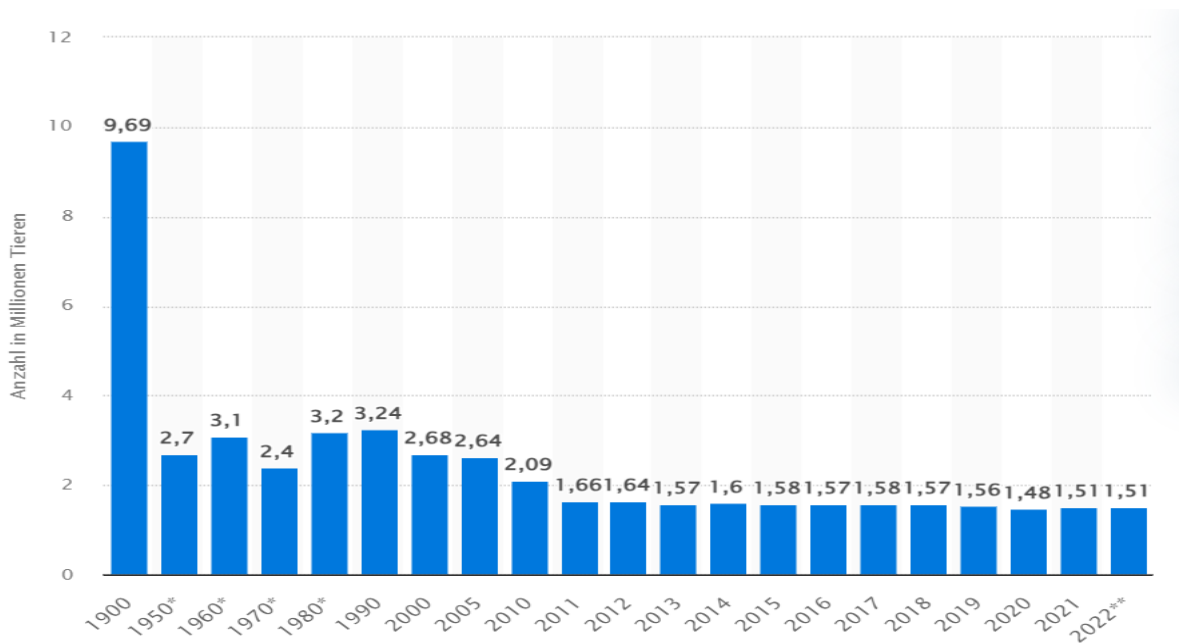
### 1.1. Situation Schafhaltung in Thüringen

Die landwirtschaftliche Tierhaltung in Deutschland ist in den letzten Jahren erheblich unter Druck geraten. Geringe Erlöse, steigende Produktionskosten und ständig steigende Anforderungen im Bereich Tierwohl bringen die Tierhalter an die wirtschaftlichen Grenzen.

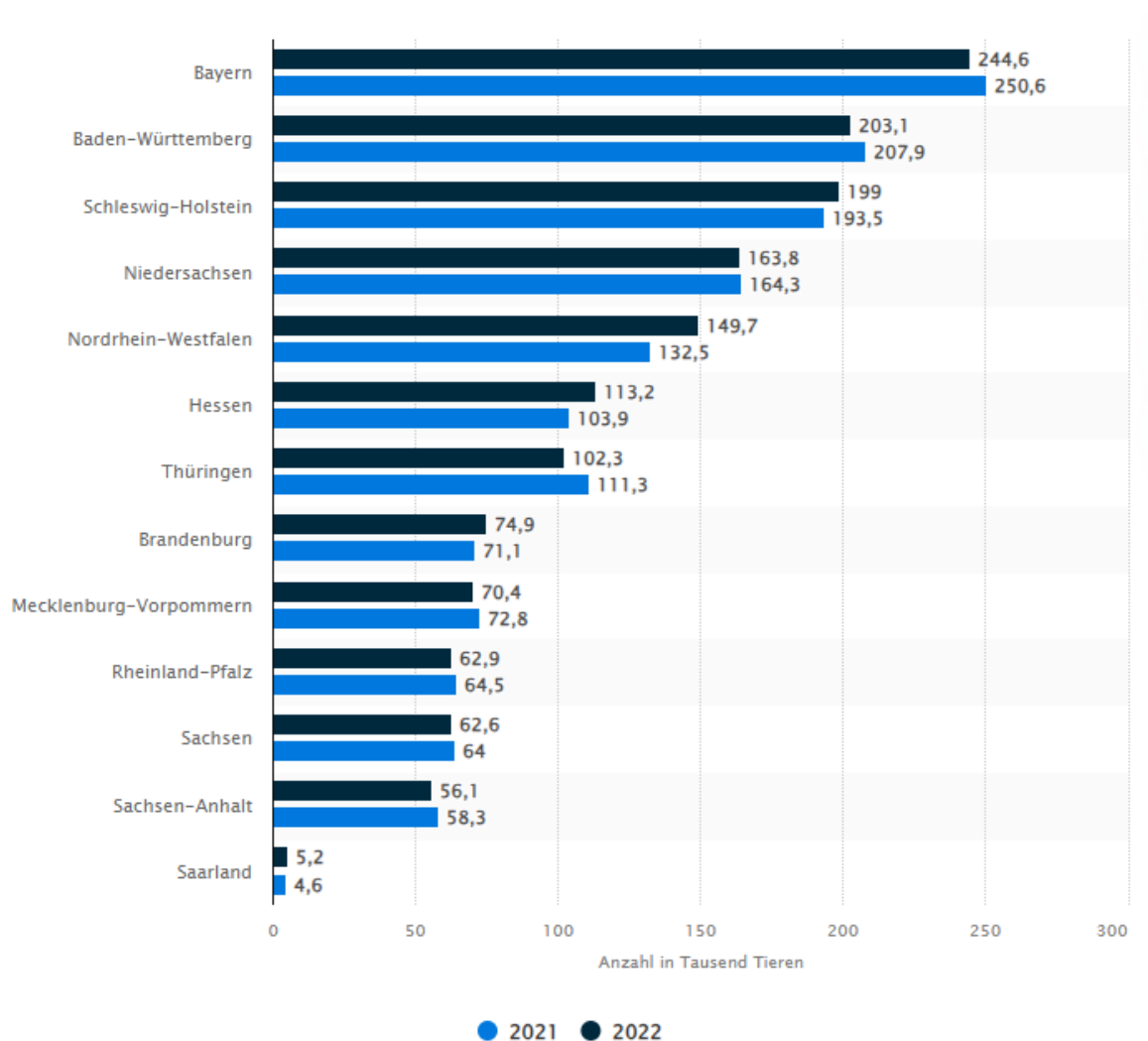
Das, was sich bei Milchkühen und Schweinen in den letzten Jahren manifestiert, hat sich bei den Schafen bereits vor 20 Jahren eingestellt. Zu den geringen Erlösen bei den Schafhaltern kommen Nachwuchssorgen – welcher junge Mensch will bei derartigen Aussichten den Beruf des Schäfers ergreifen?

Die Zahl der schafhaltenden Betriebe und damit der Schafbestandszahlen sinkt seit Jahren kontinuierlich. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig, aber primär in den ökonomischen Rahmenbedingungen zu sehen. Von allen Betriebszweigen der Landwirtschaft haben Schäfereibetriebe mit Abstand die geringsten Einkommen. Die Arbeitsbelastung ist hingegen – auch aufgrund der geringen Mechanisierungsmöglichkeiten – sehr hoch.

Die wirtschaftliche Situation spiegelt sich auch in den Bestandszahlen wieder.



Schafbestand in Deutschland in den Jahren 1900 bis 2022 (in Millionen Tieren),  
Quelle: de.statista.com



Verteilung der Schafbestände 2021 und 2022 in Deutschland, Quelle: de.statista.com

Die Abb. 2 macht deutlich, dass Thüringen in Ostdeutschland über den zahlenmäßig größten Schafbestand verfügt. Dennoch steht der Freistaat vor großen Herausforderungen, soll der aktuelle Schafbestand erhalten werden. Damit wird der Freistaat nicht nur der reichhaltigen Tradition in der Schafhaltung und –zucht vor allem zu DDR-Zeiten gerecht – vielmehr ist der Erhalt naturschutzfachlich wertvoller Biotope sowie der Biodiversität auf dem Grünland auf vielen Flächen nur durch die Beweidung mit Schafen zu gewährleisten.

## **1.2. Bedeutung Schafhaltung für die Landschaftspflege und den Erhalt der Biodiversität**

Viele der heutigen wertvollen Offenlandbiotope unserer Kulturlandschaft sind durch landwirtschaftliche Nutzung entstanden. Diese erfolgte neben dem Ackerbau vor allem in Form von Beweidung, bei der die Schafbeweidung über viele Jahrhunderte die Hauptnutzungsform darstellte. Früher in wesentlich stärkerer Intensität und Beweidungsdichte als das heute mit den geringeren Schafbestandzahlen überhaupt noch möglich wäre.

Die Beweidung ist vor allem dort maßgeblich für die Offenhaltung der Landschaft notwendig, wo Grünlandbiotop-Flächen mit Maschinen schwer erreichbar sind. Das können steile oder feuchte Flächen ebenso sein wie inselartig in der Agrarlandschaft gelegene. Eine maschinelle Pflege (Mahd) ist dort kaum oder nur sehr aufwändig durchzuführen.

Die Beweidung mit Schafen und Ziegen stellt also weiterhin die naturschutzfachlich sinnvollste Pflegeform unserer Naturschutzflächen dar. Das betrifft neben der Offenhaltung dieser wichtigen Biotope vor allem viele Tier- und Pflanzenarten, die explizit vom Vorhandensein von Weidetieren abhängig sind. Die Weidehaltung trägt somit maßgeblich zum Erhalt der Biodiversität bei. Das trifft insbesondere auch für den Erhalt des Grünen Bandes zu, für das ein funktionierendes Schäfereiwesen essentiell ist.

## **1.3. Situation der Wollverwertung in Thüringen**

Die wirtschaftliche Bedeutung der Wollproduktion in Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten erheblich abgenommen. Gründe hierfür sind der Siegeszug von Baumwolle und synthetischen Fasern, der von Neuseeland und Australien dominierte Weltmarkt und die stark gestiegenen Produktionskosten in der Schafhaltung. Die Wolle trägt praktisch nicht mehr zum Betriebseinkommen bei – die geringen Erlöse decken in vielen Fällen noch nicht einmal die Kosten für die Schafschur.

Trotz der grundsätzlich schwierigen Situation für die Wollvermarktung haben die in jahrhundertlangere Zuchtarbeit entstandenen Wollschafsrassen bis heute ihre Berechtigung. Die Wolle dient sowohl dem Schutz der Tiere vor Witterungseinflüssen, gewinnt aber in jüngster Zeit auch zunehmend als wiederentdeckter einheimischer Rohstoff für eine Vielzahl von Anwendungen an Bedeutung.

Deshalb war es richtig, die Wollleistung über die letzten Jahrzehnte ohne nennenswerte Erlöse durch den Verkauf von Wolle trotzdem züchterisch „im Auge“ zu behalten und als Zuchtziel in den Rassen zu verankern.

„Wie die meisten wirtschaftlichen Merkmale ist auch die Wolleistung ein quantitatives Merkmal, deren Beeinflussung, aber auch Erhaltung nur durch langjährige und kontinuierliche Zuchtarbeit möglich ist. Nicht zuletzt dienen die im Rahmen der Leistungsprüfung erfassten Parameter Wollqualität, Bemuskelung und äußere Erscheinung zur Wertbestimmung für das Zuchttier.“<sup>1</sup>

Schafwolle ist aufgrund ihrer zahlreichen positiven Eigenschaften sehr beliebt in der Textil- und Bekleidungsindustrie, bisher hauptsächlich erzeugt in Australien, Neuseeland und Südamerika. Aufgrund des steigenden Interesses bzw. Bewusstseins nach nachhaltigen Wollprodukten streben auch Schafhalterinnen und Schafhalter in Süddeutschland wie auch bewusste Textilunternehmen eine bessere Inwertsetzung regionaler Wolle an. Wichtige Aspekte für die Schäferbetriebe wie auch den weiteren Partnerinnen und Partner in der Wertschöpfungskette sind dabei ein hohes Maß an Tierwohl, gute Qualität der Wolle sowie regionale und nachhaltige Aspekte in der Herstellung Herstellung“.<sup>2</sup>

#### **1.4. Wertschöpfungsketten und –potentiale**

Das Schaubild (Abb. 3) aus dem Konzept zur Sicherung der Schafhaltung und ihrer Funktion in Thüringen zeigt die vielfältigen Potentiale der Schafhaltung. Die aktuellen Betriebseinkommen führen zur folgender grundsätzlicher Priorisierung:

- Landschaftspflege (Direktzahlungen, KULAP, Tierprämien)
- Lämmer- und Fleischproduktion
- Zuchttierverkauf (in spezialisierten Betrieben)
- Milchwirtschaft (in spezialisierten Betrieben)
- Wolle

---

<sup>1</sup> Abschlussbericht Untersuchung zur Wolleistung Thüringer Schafrassen, TMLNU, 2007

<sup>2</sup> Abschlussbericht Erfolgsfaktoren und Potentiale für die Inwertsetzung süddeutscher Schafwolle, Universität Weihenstephan-Triesdorf, 2021, 1.





### Ziele der Schafhaltung in Thüringen<sup>3</sup>

Die Wertschöpfungspotentiale für regionale Schafwolle stellen sich wie folgt dar. Ausgehend von dem Grundsatz, dass für die jeweiligen Wollqualitäten die jeweils beste Verwertung erfolgen sollte, lässt sich folgende Reihenfolge skizzieren:

- hochwertige Textilien (Unterbekleidung)
- hochwertige Textilien (Oberbekleidung)
- Textilien (Loden)
- Textilien (Innenfutter)
- Composites (mit hochwertigen Natur-Fasern/Schafwolle: höhere Elastizität und Bruchfestigkeit gegenüber Pflanzenfasern)
- Vliese (Textilbereich, Innenarchitektur, GaLaBau, Tierwohl,...)
- Baustoffe (Dämmung, Verbundstoff,...)
- Tiereinstreu und Beschäftigungsmaterial
- Dünger

Unabdingbare Voraussetzung für die höchstmögliche Wertschöpfung ist die Zucht, die Haltung sowie die fachgerechte Schur und Sortierung nach Verschmutzungsgraden.

---

<sup>3</sup> Quelle: Konzept zur Sicherung der Schafhaltung und ihrer Funktion in Thüringen, TLL, 2014, S.5.  
Siehe: [http://www.tll.de/www/daten/nutztierhaltung/schafe\\_ziegen/schaf0214.pdf](http://www.tll.de/www/daten/nutztierhaltung/schafe_ziegen/schaf0214.pdf)



## 1.5. Initiativen zur Inwertsetzung und Nutzung von Wolle

Dass einheimische Schafwolle auf zunehmendes Interesse stößt, zeigt eine Reihe von Initiativen, die sich unterschiedlichen Schwerpunkten widmen.

- Forschungsprojekt „Erfolgsfaktoren und Potentiale für die Inwertsetzung süddeutscher Schafwolle“, Universität Weihenstephan-Triesdorf, Laufzeit: 01.11.2018 - 31.12.2020. Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten <sup>4</sup>
- Folge-Projektantrag: „Phänotypische und genotypische Bearbeitung des Merkmals Wollfeinheit beim Merino-Landschaf, Implementierung einer Qualitätssicherung bei Schur und Sortierung“.
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) Ausschreibung einer Marktstudie zum Thema: „Heimische Schafwolle: Potenziale identifizieren und nutzen“ (27.08.2021)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): Bekanntmachung über die „Förderung von Innovationen zum Erhalt und zur Verbesserung der Schaf- und Ziegenhaltung“ (10.08.2021)<sup>5</sup>
- BfN Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt: Weidewonne - Unterstützungsnetzwerk für schafbeweidete Naturschutzflächen in Thüringen. Aufnahme des Themas: Inwertsetzung von Wolle aus der Landschaftspflege
- Projekt in der Thüringer Richtlinie: Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft - Teilmaßnahme C  
**Evaluierung der aktuell vorhandenen Wollqualitäten und Wollsortimente in schafhaltenden Betrieben in Thüringen und Konsequenzen für die Intensivierung der Wollvermarktung**  
Laufzeit: 08/2023 – 12/2024
- Projekt in der Thüringer Richtlinie: Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft - Teilmaßnahme A  
**Konzeption für die Nutzung von Biogasanlagen als Kombinationsanlage für Wollwäsche und Pflanzenfaseraufschluss zum Aufbau einer Wertschöpfungskette nachhaltige Textilien aus regionaler Erzeugung und Verarbeitung**  
Laufzeit: 08/2023 – 12/2024

---

<sup>4</sup> <https://forschung.hswt.de/forschungsprojekt/1398-erfolgsfaktoren-und-potentiale-fur-die-inwertsetzung-suddeutscher-schafwolle>

<sup>5</sup> [https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektoerderung/Innovationen/BMEL/210810\\_Schaf-Ziegenhaltung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektoerderung/Innovationen/BMEL/210810_Schaf-Ziegenhaltung.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

## 1.6. Beispiele Verarbeitung einheimischer Wolle und Vernetzung zum Thema

Ein Unternehmen auf der Schwäbischen Alb, das erfolgreich seine eigene Wolle von Schafen der Landschaftspflege vermarktet, ist die Schäfereigenossenschaft Finkhof eG. Diese ökologischen Produkte werden seit den 1970er Jahren in den Handel gebracht.<sup>6</sup>

Ebenfalls auf der Schwäbischen Alb nutzt seit 2009 das Projekt albmerino® die Wolle aus dem Biosphärengebiet und engagiert sich für die regionale komplette Produktionskette und die Bündelung des Wissens in Bezug auf die Wollverarbeitung.<sup>7</sup>

Als aktuelles Leuchtturm-Startup ist Nordwolle zu betrachten. Der Gründer Marco Scheel verarbeitet die Wolle des Rohwolligen Pommernschafes zu „nachhaltiger Outdoor- und Active-Kleidung“ und legt dabei Wert auf Regionalität und Transparenz seiner Wertschöpfungskette.<sup>8</sup> Zu seiner Popularität haben auch zwei Fernsehdokumentationen des NDR beigetragen. „Wolle for future: Wie das Pommernschaf die Modewelt umkrempelt“ und „Wolle for future: Es wird immer bunter“.

Das Label albnah setzte die Vision regionaler Textilien 2020 um. Die erste Kollektion startete mit hochwertigen Textilien aus alb-Merinowolle.<sup>9</sup> Die Firma albnah nutzt als erstes Unternehmen die Marke „locwool- Die Süddeutsche Schafwolle“, die im Rahmen des süddeutschen Forschungs-Projektes entwickelt und eingetragen wurde.<sup>10</sup>

Eine besondere Bedeutung haben die Abschlussarbeiten verschiedener Kunsthochschulen bzw. Universitäten. Sie sind ein Indikator dafür, dass das Thema als relevant erkannt wurde und Voraussetzung dafür, dass es seinen Weg in die Praxis findet. Hier sind exemplarisch die Arbeiten von Michelle Mohr, Kunsthochschule Weißensee<sup>11</sup>, von Mareike Faul, Bachelor Kunsthochschule Burg Giebichenstein, im Fachbereich Textil und Design und von Anna Maria Bahr, Bauhaus-Universität Weimar, Produkt-Design<sup>12</sup> genannt. Eine aktuelle, engagierte Bachelor-Arbeit mit dem Titel: „Wolllage. Potentiale in der Verarbeitung regionaler Schafswolle“ stammt von Kira Becker, am Studiengang Produktdesign an der Bauhaus-Universität Weimar 2023.

Der #engmaschig – Kongress für Handarbeit und nachhaltige Textilien fand am 9./10. Oktober 2020 im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig statt.<sup>13</sup> Dieser Kongress

---

<sup>6</sup> <https://finkhof.de/>

<sup>7</sup> <https://www.albmerino.de/>

<sup>8</sup> <https://nordwolle.shop/>

<sup>9</sup> <https://albnah.de/>

<sup>10</sup> Abschlussbericht Erfolgsfaktoren und Potentiale für die Inwertsetzung süddeutscher Schafwolle, 2021, S. 14. Vgl. <https://www.locwool.de/>

<sup>11</sup> <https://kh-berlin.de/projekt-detail/Project/detail/materialstory-1122.html>

<sup>12</sup> <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/studium/produkt-design/abschlussarbeiten-produkt-design/die-vorstellung-der-dinge-produkt-design-finals/produkt-design-finals-2012/>

<sup>13</sup> <https://kunzstoffe.de/engmaschig/>

verstand sich als „Auftakt für eine regionale, ressourcenschonende und transparente Textilproduktion durch die Vernetzung von Akteur\*innen vor Ort.“<sup>14</sup>

Eine Startnext-Kampagne hatte den Titel: „Schaf&Schäfer - weil Wolle mehr wert ist.“<sup>15</sup> 355 Unterstützer erzielten im Zeitraum 11.06.2016-18.07.2016 die Funding-summe 22.628 €.

Eine andere Startnext-Kampagne „Ein Wollprojekt aus unserer Wanderschafhaltung“ fand im letzten Jahr vom 21.07.20 bis 06.08.20 statt. Dabei finanzierten 1.285 Unterstützer die Fundingsumme in Höhe von 146.101 €.

Auch hier lag der inhaltliche Schwerpunkt auf der Inwertsetzung von einheimischer Wolle: „Ein Versuch für unsere Wolle einen fairen Preis zu bekommen.“<sup>16</sup> Der beteiligte Wanderschäfer Sven de Vries macht in den sozialen Medien auf die Zusammenhänge aufmerksam und sensibilisiert für die Problematiken.<sup>17</sup>

Einen Ansatz, der auch für den Kreis Weimarer Land interessant ist, verfolgt die Lebensgemeinschaft e.V., Sassen 1 in 36110 Schlitz. Hier erfolgen sowohl die Schafhaltung als auch die Wollverarbeitung mit der Unterstützung durch Menschen mit Handicaps.<sup>18</sup>

## 2. Zielsetzung und Aufgabenstellung

Das **Ziel** des Vorhabens lässt sich folgend zusammenfassen:

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wollverarbeitungs-Manufaktur im Kreis Weimarer Land, um die in der Region anfallenden Rohwollen einer hochpreisigen Verwertung zuführen zu können.

Als Ergebnis wird ein für die Errichtung der Manufaktur geeigneter Standort erwartet, der die besten Grundvoraussetzungen für das Vorhaben mitbringt.

Es ist geplant, dass 2024 auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie die erste Manufaktur im Kreis Weimarer Land errichtet wird.

Die Projektziele sollen durch folgende **Inhalte/Schritte** erreicht werden:

1. Recherche zu den wichtigsten Parametern für eine Wollverarbeitung von der geschorenen und sortierten Schafwolle bis zum Garn, das betrifft insbesondere:
  - Wollannahme und Lagerung
  - Maschinen- und Technikausstattung
  - Arbeitsabläufe
  - Energie- und Wasserverbrauch
  - Abwasserbehandlung

---

<sup>14</sup> <https://www.leipzig-im.de/index.php?section=details&auswahl=veranstaltungen&auswahl2=147351&Rubrik=Messen%20&%20Kongresse&Place=Online>

<sup>15</sup> <https://www.startnext.com/schafundschaefer>

<sup>16</sup> <https://www.startnext.com/paulaswolle>

<sup>17</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=DR1cQaSjSSA>

<sup>18</sup> [www.lebensgemeinschaft.de](http://www.lebensgemeinschaft.de)

2. Evaluierung des potentiellen Gebäudebestandes im Kreis Weimarer Land vor allem im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich
3. Konzeption für die Errichtung einer Wollverarbeitung (incl. Wollwäsche) für eine Verarbeitungsmenge zwischen 2 und 5 Tonnen/Jahr im Kreis Weimarer Land
4. Finanzierungsmöglichkeiten

### **3. Notwendiger Maschinenbestand für eine Wollverarbeitung von der Rohwolle zum Garn**

In den letzten Jahren sind in Deutschland einige Wollverarbeiter neu an den Start gegangen. Dabei wurden alte Fabriken reaktiviert, aber auch neue Verarbeitungslinien aufgebaut.

Besonders beeindruckend ist die Initiative in Lengelfeld (Vogtland), wo eine alte Wollspinnerei und –weberei, die bis in die 2000er Jahre noch produziert hat, von einer Gruppe von Woll-Enthusiasten unter der Leitung von Katrin Kapplusch übernommen und wieder „in Gang“ gesetzt wurde. Dass der komplette Maschinenbestand aus den Jahren 1870 (Reißwolf) bis 1951 (Ringspinnmaschine) inzwischen wieder funktioniert, ist eine beachtliche Leistung, zeugt aber auch von der Robustheit der alten Technik. In der Anlage 1 ist die Lengelfelder Initiative beschrieben, die Anlage 2 zeigt den kompletten Maschinenpark.



Als Vorbild für das Vorhaben im Kreis Weimarer Land kann die Lengelfelder Fabrik nicht dienen – sie genießt bzgl. Arbeitsschutzstandards den Sonderstatus eines Museums. Allerdings ist die Lengelfelder Wollspinnerei ausgezeichnet geeignet für die Vermittlung von Grundlagenwissen über Technik und Wollverarbeitung. Deshalb ist eine Kooperation anzustreben.

Eher als Vorbild für die im Kreis Weimarer Land geplante Wollmanufaktur kann die Firma „NAFABO - Die individuelle Wollspinnerei“ in Jahnsdorf OT Leukersdorf dienen<sup>19</sup>.

Der Maschinenbestand stammt Kanada, die MiniMills wurden vor 10 Jahren neu angeschafft. Folgende Maschinen sind in Leukersdorf im Einsatz:

- Wolfer
- Faserseparator
- Kardierer/ Krempler
- Strecker
- Spinner
- Zwirner
- Dampfer
- Waschmaschinen

Nach Aussage der Betriebsinhaberin Conny Böhme beliefen sich die Investitionskosten für die komplette Anlage auf rund 600.000 Euro.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden weitere Wollverarbeiter nach ihren Erfahrungen befragt. Dabei wurden die kanadischen MiniMills in der Regel als nicht gut geeignet eingeschätzt. Einen guten Ruf genießen dagegen die Maschinen der italienischen Firma Ramella<sup>20</sup>. Die komplette Verarbeitungsstrecke mit 2022 angeschaffter Technik arbeitet zum Beispiel an der TU Chemnitz.

In der Folge wird dargestellt, wie eine Verarbeitungsstrecke in einer Wollmanufaktur mit Technik der Firma Ramella aussehen könnte:

<b>Reinigungssystem</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• reinigt effizient Rohfasern und vermeidet das Verfilzen</li><li>• wäscht eine Vielzahl von Fasern mit vielen anpassbaren Programmen</li><li>• spart Arbeitszeit durch vollautomatische Zyklen: Einweichen, Waschen, Spülen und Schleudern</li><li>• senkt die Kosten durch Temperaturmanagement, Wasserstandsoptimierung und Waschmittelkontrolle</li><li>• senkt die Energiekosten durch Wiederverwendung der Wärme aus dem Abwasser des vorherigen Kreislaufs</li><li>• beschleunigt die Trocknung der Fasern mit einem programmierbaren Trockenschrank</li></ul>

---

<sup>19</sup> <https://www.naturfasermuehle.de/>.

<sup>20</sup> [www.ramella.com](http://www.ramella.com)

### **Picker - Faseröffner**

- öffnet die gewaschene Fasermasse effizient ohne Bruch, um die Herstellung eines gleichmäßigeren kardierten Bandes oder Vlieses zu ermöglichen
- funktioniert mit einer Vielzahl von Stapelfasern
- hilft, pflanzliche Stoffe, Schmutz und Staub zu entfernen
- mischt verschiedene Fasertypen und/oder Farben
- ermöglicht die bequeme Lagerung und den Transport von geöffneten Fasern in belüfteten Big Bags

### **Mischwollen-Separator**

- trennt und entfernt grobe, unerwünschte Deckhaare von den gewünschten feinen Fasern
- unverzichtbar für zweifach beschichtete Tiervliese wie Kaschmir, Kamel, Lama, Ziege, Yak, Büffel, Moschusochsen und bestimmte Schafrassen
- hilft, pflanzliche Stoffe, Schmutz und Staub zu entfernen
- öffnet die Fasermasse

### **Kadiermaschine**

- beginnt, einzelne Fasern in einer parallelen Anordnung auszurichten, was für die Herstellung eines glatten, gleichmäßigen Garns notwendig ist
- produziert Bänder oder Vliese mit einem einfachen, leicht zu wechselnden Rollwagensystem
- entfernt Knötchen und sehr kurze Fasern
- geeignet für eine Vielzahl von Fasertypen und Stapellängen
- selbstreinigende starre Kardiergarnitur minimiert Ausfallzeiten bei der sequenziellen Verarbeitung verschiedener Fasertypen oder -farben
- hilft, pflanzliche Stoffe, Schmutz und Staub zu entfernen
- mischt verschiedene Fasertypen und/oder Farben

### **Can Coiler – Dosenspule**

- die Spulen lassen sich in kompakte Zylinder aufteilen, um den Transport zur Streck- oder Spinnphase zu erleichtern
- misst die Länge des Bandes, wenn es aufgewickelt ist
- enthält einen Meterzähler, der die Aufteilung des Bandes in identische Einheiten ermöglicht

### **Pin Drafter – Gillbox Nadelstrecker**

- dämpft Bandunregelmäßigkeiten und zieht die Fasern in eine parallele Ausrichtung, um ein glattes, gleichmäßiges Garn zu erzeugen, das den natürlichen Glanz der Faser maximiert
- großes Pin-Feld ermöglicht die Verarbeitung von langstapeligen Fasern
- benutzergesteuerte Zugverhältnisse ermöglichen die Herstellung der gewünschten Banddichte in Abhängigkeit vom gewünschten Garngewicht
- das Gattervorschubsystem verbessert die Handhabung von Fasern mit geringer Kohäsion und weniger Bandbruch
- mischt verschiedene Fasertypen und/oder Farben
- hilft, verbleibende Verunreinigungen zu entfernen
- kombiniert schnelle Produktionsgeschwindigkeit mit optimalen Ergebnissen

### **Spinnrahmen und Plyer**

- vielseitiges Ringspinnsystem für die Garnherstellung aus unterschiedlichsten Natur- und Kunstfasern
- ermöglicht die Herstellung des gesamten Spektrums an Garnstärken, von fein bis stark
- schneller Wechsel zwischen Spinn- und Zwirnmodus
- computergesteuerte Touchscreen-Bedienelemente vereinfachen die Berechnung der Garnzahl und ermöglichen dem Benutzer, häufig verwendete Einstellungen zu speichern

### **Kugelwickler**

- maximale Flexibilität mit dem programmierbaren Bedienfeld
- mehrere Muster: klassische Kugel (2 bis 20 Punkte), Donut, Wabe
- vollautomatische Zyklen
- automatisches Öffnen und Schließen der Dornen / Spanndornen
- automatisches Schneiden des Garns mit automatischer Klemmung der Enden für den nächsten Zyklus
- die Strahlbewegung wird durch einen Pneumatikzylinder gesteuert

### **Strangwickler / Knäuelwickler**

- automatisiertes Aufwickeln von Garnen in benutzerdefinierte Strang-/Knäuellängen in Metern oder Yards
- verstellbare Federhalter ermöglichen das Einführen von Garnsträngen auf Spulenröhrchen/-hülsen oder -kegeln unterschiedlicher Größe
- der automatische, pneumatische Spannmechanismus ermöglicht ein einfaches Entfernen des Strangs nach dem Aufwickeln
- die vom Benutzer einstellbare Fadenführung ermöglicht eine größere Auswahl an möglichen Stranglängen, insbesondere bei voluminösen Garnen

### **Kegelwickler**

- Auswahl aus zwei verschiedenen Kegelwicklern, die für bestimmte Garnarten optimiert sind (dicke oder feine, dünne Garne)
- Auswahl für kleine, mittlere oder große Produktionen mit 1,2,4,8 oder mehr Köpfen
- automatisiert, mit unabhängiger Aktivierung oder Deaktivierung jedes Kopfes
- einstellbare Fadenspanner, zur richtigen Spannungseinstellung des Garns
- Garnklarmacher, um größere Unregelmäßigkeiten am Garn zu reduzieren
- Wachsvorrichtung, die gleichmäßig Wachs auf dem Garn verteilt

### **Zubehör**

- Ersatzteile für unsere Maschinen oder für Geräte anderer Lieferanten
- Zubehör für die Textilindustrie
- Verbrauchsprodukte
- Walzenverdrahtung
- Gummierung von Walzen



#### **4. Evaluierung des potentiellen Gebäudebestandes im Kreis Weimarer Land vor allem im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich**

Es besteht unter den Projektbeteiligten Einverständnis darüber, dass die Wollverarbeitungsmanufaktur in einer leerstehenden Immobilie errichtet werden soll, um eine Flächenversiegelung durch einen Neubau zu verhindern. Es wurde davon ausgegangen, dass für die Ermittlung bestehenden Leerstandes drei wesentliche Akteure zu befragen sind:

- Kommunen
- Agrarbetriebe
- Unternehmen außerhalb der Landwirtschaft

Im Rahmen des Projektes wurde ein Steckbrief mit den wichtigsten Daten für die Manufaktur erarbeitet. Danach wurden zunächst alle Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften und größere Agrarbetriebe angeschrieben und – soweit Rücksprache erwünscht war – interviewt. In den Anlagen 3 und 4 sind die jeweiligen Adressaten und die Reaktionen abgebildet.

Die Kontakte zu den Agrarunternehmen hatten allesamt ein Ergebnis: Leerstehende Gebäude sind in der Regel vor allem von Firmen und Privatpersonen aktuell als Lagerraum so stark gefragt, dass es keine Leerstände gibt. Eine Ausnahme bildet die Agrargenossenschaft Teichel (siehe Kapitel 5).

Von den Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften gab es wertvolle Hinweise, denen nachgegangen wurde. Das Ergebnis ist im Kapitel 5 dargestellt.

Neben den Agrarbetrieben und Kommunen wurden gezielt folgende Unternehmen bzw. Einrichtungen angefragt:

- Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V.
- Ordensburg Liebstedt
- WANDIL Oettern
- Mario Kohlmann, Schweisservice, Blankenhain
- Hotel Henriettenhof, ehem. Rittergut München
- Kreisverwaltung Weimarer Land

Die Ergebnisse dieser Kontakte sind im Kapitel 5 nachzulesen.

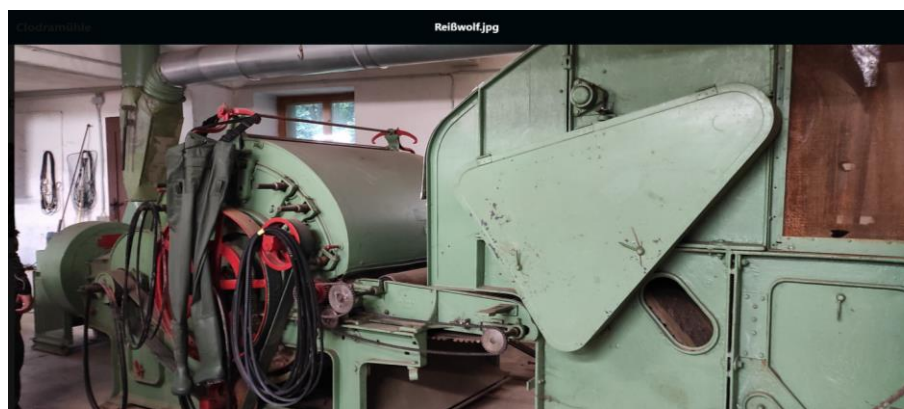
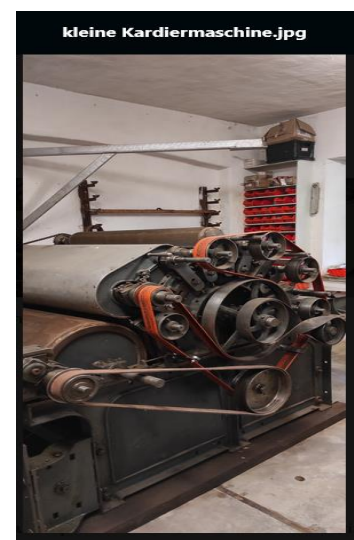
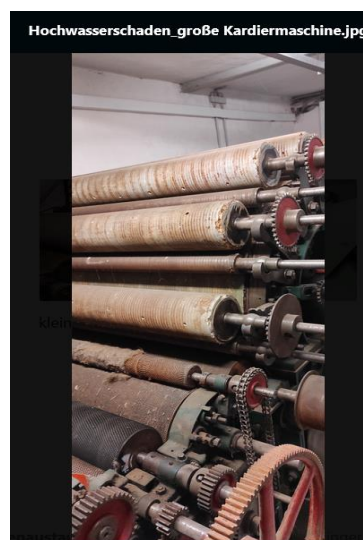
## 5. Möglichkeiten für die Errichtung einer Wollverarbeitung (incl. Wollwäsche) für eine Verarbeitungsmenge zwischen 2 und 5 Tonnen/Jahr im Kreis Weimarer Land

### 5.1. technische Ausstattung

#### 5.1.1. Nutzung alter Maschinen

Es ist davon auszugehen, dass es private Altbestände an einzelnen Maschinen gibt, die es „aufzuspüren“ gilt. Da die Finanzierung des Vorhabens (teilweise) über eine Crowdfunding-Kampagne laufen soll, ist mit einer öffentlichen Wahrnehmung zu rechnen, die solche Maschinen „ans Tageslicht“ befördert.

So war es auch bei dem ersten „Fund“: Es gab einen Kontakt von der Clodramühle in Ostthüringen. Dort wurde Anfang der 2000er Jahre eine komplette Wollverarbeitung aufgebaut. Bei einem Hochwasser im Juni 2013 stand die gesamte Anlage komplett unter Wasser – der Betrieb wurde daraufhin eingestellt.



Die Maschinen in der Clodramühle wurden inzwischen besichtigt – es laufen Verhandlungen zur Übernahme des Bestandes durch Interessenten.

### 5.1.2. Neuanschaffungen

Wie bereits im Kapitel 3 dargestellt wurden mehrere Experten zu ihren Einschätzungen zur optimalen Maschinenausstattung befragt. Das Ergebnis war eindeutig: Es wurde von den Kanadischen MiniMills abgeraten und die Technik der italienischen Firma Ramella empfohlen.

Folgende Maschinen kommen für die Wollmanufaktur in Frage<sup>21</sup>:

<b>Grundausrüstung</b>	<b>Zusatzausrüstung</b>
	Vorreinigung
Faseröffner/Reißwolf	
	Mischwollen-Separator
Waschmaschine	
Trocknung	
Kadiermaschine	
Dosenspule	
Nadelstrecker	
	Spinnrahmen und Zangen
Kugelwickler	
	Strangwickler / Knäulwickler
	Kegelwickler

Nach Aussage von Professor Cebulla beliefen sich die Investitionskosten der TU Chemnitz für die gesamte Anlage auf ca. 400.000 Euro (2022, ohne Waschmaschine).

In der Anlage 5 ist die aktuelle Preisliste der Firma Ramella beigefügt.

### 5.1.3. Problem Wollwäsche<sup>22</sup>

In der Wertschöpfungskette Wolle spielt die Wollwäsche eine bedeutende Rolle – vor allem, wenn es um Regionalität geht. Dabei handelt es sich um einen ausgesprochen

---

<sup>21</sup> Erklärungen zu den Maschinen: siehe Kapitel 3

<sup>22</sup> Siehe auch: Studie zur Verbesserung der regionalen Wollvermarktung als Beitrag für die Sicherung der Schafbeweidung für Biodiversität und Landschaftspflege. ÖKOTREND GmbH im Auftrag der DAVID-Stiftung, Sept. 2021

aufwändigen, kapital- und kostenintensiven Vorgang mit unklaren wirtschaftlichen Prognosen.

Im Rahmen der hier vorgelegten Studie wurden deshalb die Rahmenbedingungen für die Errichtung einer Wollwaschanlage unter Thüringer untersucht.

Es existieren große Wollwaschanlagen mit Kapazitäten von 1.000 bis 6.000 Tonnen/Jahr. Im deutschsprachigen Raum werden vor allem die Anlagen der Firmen Traitex in Belgien<sup>23</sup> und der Öztaler Schafwollzentrum Regensburger GmbH<sup>24</sup> zum Waschen der Wolle genutzt.



Öztaler Schafwollzentrum Regensburger GmbH, Wollwaschanlage und Werkstattladen, in Umhausen, Tirol

Für Kleinstmengen bis zu zwei Tonnen pro Jahr stehen handelsübliche Waschmaschinen zur Verfügung. Diese wurden für Mengen zwischen 2 und 5 Tonnen Jahreskapazität umgebaut und werden als Industrie-Waschmaschinen angeboten.

Eine ausgesprochen gut funktionierende Eigenbaulösung ist in Mölltal, Bezirk Spittal an der Drau in Kärnten im Betrieb. Der Regionalverein Großglockner hat eine Schafwollverarbeitung mit Produktions- und Verkaufsstätte von der Wollwaschanlage bis zur Handwerkstube aufgebaut.

---

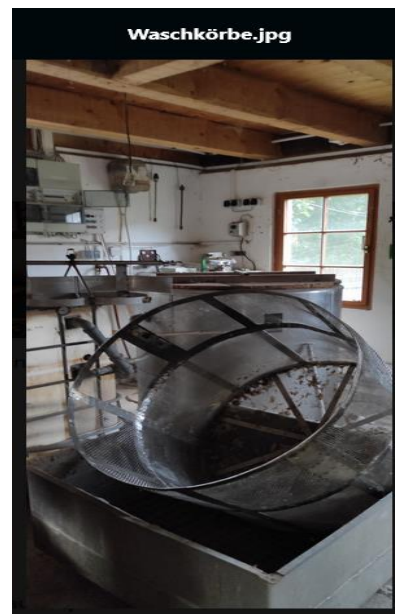
<sup>23</sup> <https://www.traitex.be/de>

<sup>24</sup> <https://www.schafwollzentrum.tirol>



Waschanlage in Mölltal, Österreich

In der Clodramühle stehen eine industriemäßige Waschmaschine und Waschkörbe, die 2013 dem Hochwasser zum Opfer gefallen sind. Nach einer ersten Besichtigung können diese eventuell wieder in Gang gesetzt werden.



Waschanlage in der Clodramühle (außer Betrieb)

In Fachkreisen ist man sich indes darüber einig, dass es für Mengen zwischen zwei und 20 Tonnen Jahresumsatz bisher keine optimale Waschlösung „von der Stange“ gibt. Das mag auch der Grund dafür sein, dass die Firma Ramella keine Eigenlösungen für die Wollwäsche anbietet.

An der TU Chemnitz läuft unter der Leitung von Prof. Cebulla ein Projekt zur Umsetzung eines optimierten Konzeptes für eine Wollwaschanlage in der besagten Größenordnung.

## **5.2. Ergebnis Standortsuche**

### **5.2.1. grundsätzliche Erwägungen**

Neben den technischen Erfordernissen für eine Wollverarbeitungsmanufaktur spielten im Vorfeld der Studie Überlegungen eine Rolle, die bei der Standortsuche in Betracht gezogen werden sollten.

Das betraf vor allem potentielle Partner. Es ist kein Zufall, dass der Förderverein Thüringer Färbedorf Neckeroda e.V. das LEADER-Projekt eingereicht hat. Der Förderverein beschäftigt sich auch mit dem Ursprung der Materialien, die mit Pflanzenfarben gefärbt werden. So hat er zum Beispiel in den letzten Jahren mehrere Versuche der Wollverwertung in Thüringen fachlich begleitet.

Beim Besuch der Naturfasermühle in Leukersdorf wurde Conny Böhme auch gefragt, ob es Nachfrage nach gefärbtem, vor allem pflanzengefärbtem Stickgarn gibt. Sie bejahte dies und geht davon aus, dass etwa die Hälfte der Wolle, die von den Kunden als Garn zurückgenommen wird, gefärbt sein könnte. Deshalb wird bei der Wollmanufaktur im Kreis Weimarer Land die anschließende Pflanzenfärbung des Garns „mitgedacht“ – ein in dieser Hinsicht geeigneter Standort sollte sich in der Nähe von Neckeroda befinden.

Eine andere Überlegung stellt Apolda in den Fokus: Dafür sprechen der Eiermannbau, die Textilgeschichte der Stadt und das aktuell laufende Projekt „AUXESIA Apolda – Textile Tradition und Zukunft der Stadt Apolda“<sup>25</sup>. In den letzten Jahren gab es mehrere Aktionen im Eiermannbau zum Thema Wolle, Pflanzenfasern und Pflanzenfarben – und noch mehr Ideen. Aktuell ist noch nicht abzusehen, wohin sich der Eiermannbau entwickelt – eine Wollverarbeitungsmanufaktur wäre eine Option für ein Nutzungskonzept.

Im Rahmen der Aktivitäten im Umfeld des Eiermannbaus entstand ein intensiver Kontakt zum Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V. mit seinen verschiedenen Werkstätten. Es liegt auf der Hand, dass die Arbeit mit Menschen mit Handicaps ebenfalls in die Überlegungen einfluss.

### **5.2.2. favorisierte Standorte/Partnerschaften**

Im Ergebnis der Auswertung der Evaluierung der Möglichkeiten kristallisierten sich fünf verheißungsvolle Standorte im Kreis Weimarer Land heraus, die hier vorgestellt

---

<sup>25</sup> <https://auxesia.apolda.de>



werden. Die Reihenfolge entspricht dabei der Rangierung, die gemeinsam mit den Experten erstellt wurde.

### Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V.

#### Standort Saalborn

Vorteile	Nachteile	Bemerkungen
technische Voraussetzungen vorhaben (ehemalige Werkstatt)	hoher Investitionsbedarf bei Erweiterung (Ausbau Dachgeschoss)	intensiver Kontakt mit Geschäftsführung zu nächsten Schritten
Werkstatt, Nebenräume und Nebengebäude vorhanden	Transport von Mitarbeitern vom Standort Egen-dorf	
gute Möglichkeiten für Erweiterung		
geringe Entfernung zum Färbedorf Neckeroda		
Möglichkeiten der Errichtung von PV-Anlagen auf Dächern		
Möglichkeit des Einsatzes gehandicapter Mitarbeiter		

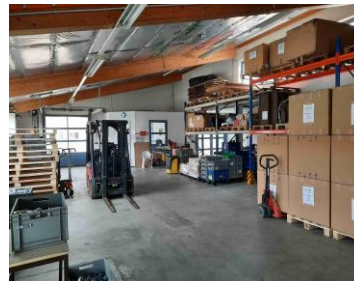


Alte Werkstatt, einer von mehreren Nebenräumen und ausbaufähiger Dachboden in Saalborn



### Standort Kromsdorf

Vorteile	Nachteile	Bemerkungen
technische Voraussetzungen vorhanden	größere Entfernung nach Neckeroda	intensiver Kontakt mit Geschäftsführung zu nächsten Schritten
Werkstatt, Nebenräume und Nebengebäude vorhanden	Erweiterung nur mittels Neubau → hoher Investitionsbedarf	
gute Möglichkeiten für Erweiterung		
geringe Entfernung nach Apolda		
Nähe zu Erzeuger-Genossenschaft Weimar-Kromsdorf e.G.		
Werkleiter hat landwirtschaftliche Ausbildung (Studium)		



Werkstatt, Nebengelass und Lager in Kromsdorf

Die Geschäftsführung des Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V. interessiert sich sehr für das Projekt und hat weiteren Gesprächsbedarf signalisiert.

### **Bad Berka/München/Tannroda/Tangelstedt**

Der Bürgermeister von Bad Berka, Michael Jahn, zeigte großes Interesse am Vorhaben und unterbreitete mehrere Vorschläge für die Nachnutzung von Immobilien.

Die Idee mit den wohl größten Potentialen bietet die Kombination Käsewerk Bad Berka, Henriettenhof Weimarer Land (ehem. Rittergut München), die Stiftung Burg Tannroda, das Schloss Thangelstedt und das Agrarunternehmen Tannroda.

<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>	<b>Bemerkungen</b>
Werkstatt, Nebenräume und Nebengebäude vorhanden	Abstimmungsbedarf mit insg. 5 Partnern	großes Interesse von Bürgermeister Jahn/Bad Berka am Projekt
gute Möglichkeiten für Erweiterung		erste Gespräche mit möglichen Akteuren
geringe Entfernung zum Färbedorf Neckeroda		
eigene Schafherde im Agrarunternehmen		
Touristische Nutzung durch Henriettenhof, Schloss Thangelstedt und Burg Tannroda		

### **Eiermannbau Apolda**

Im Kapitel 5.2.1. wurden die Hintergründe dargelegt, warum der Eiermannbau bei der Standortbetrachtung für die Wollverarbeitungs-Manufaktur eine Rolle spielt. Für Apolda sprechen außerdem die noch vorhandenen Strickereien. So besteht ein intensiver Kontakt zur Firma Strickchic. Der Seniorchef, Herr Rosner, könnte sich vorstellen, in Zukunft auch Thüringer Wolle zu Seemanns-Troyern zu verarbeiten, wenn Qualität und Preis stimmen. Bisher kommt die Wolle ausschließlich aus Argentinien.

<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>	<b>Bemerkungen</b>
Räumlichkeiten und technische Voraussetzungen vorhanden	größere Entfernung zum Färbedorf Neckeroda	Intensive Kontakte zu Bürgermeister Eisenbrand und Stadratsmitgliedern
gute Möglichkeiten für Erweiterung	unklare Entwicklungsperspektive des Eiermannbaus	
gutes Netzwerk mit der Textilbranche in Apolda	Maschinengeräusche und Staub bei Produktion	
Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V.		
Touristische Nutzung durch Henriettenhof, Schloss Thangelstedt und Burg Tannroda		

## Ordensburg Liebstedt

In den Jahren 2021/2022 wurde im Rahmen der Förderrichtlinie „LFE - Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Thüringen“ von der ÖKOTREND GmbH und der Thüringer Landgesellschaft (ThLG) eine Studie „MARKT-PLATZ Ordensburg Liebstedt – Erarbeitung einer Entwicklungs- und Handlungsstrategie“ erstellt.

Im Kapitel 7.3.2. wird die Idee eines Thüringer Zentrums für Wolle, Faser- und Färbepflanzen entwickelt, welche vor dem Hintergrund der geplanten Wollverarbeitungs-Manufaktur aktueller denn je ist.

Vorteile	Nachteile	Bemerkungen
Räumlichkeiten und technische Voraussetzungen vorhanden	größere Entfernungen nach Apolda und Neckeroda	Entwicklungskonzept aus 2021/2022
gute Möglichkeiten für Erweiterung	unklare Entwicklungsperspektive der Burg	
eigene Schafherde		
Kooperstions-/Kombinationsmöglichkeiten mit alten Textilstandorten in Bad Sulza (z.B. Fa. Kressmann)		
Touristische Nutzung und Brauchtumpflege		

Mit den Besitzern der Ordensburg Liebstedt, Klaus-Dieter Böhm und Marion Schneider, gibt es einen intensiven Austausch zum Projekt.

## Neckeroda – Stallanlagen Agrargenossenschaft Teichel e.G.

Im Kapitel 5.2.1. wurden die Gründe dargelegt, die für eine Ansiedlung der Wollverarbeitungs-Manufaktur nahe des Färbedorfes Neckeroda sprechen. Insofern gab es in Neckeroda und den angrenzenden Orten eine intensive Standortsuche.

Die Agrargenossenschaft Teichel e.G. hat am südlichen Ortsrand von Neckeroda eine Reihe von Stallgebäuden leer gezogen, die im Rahmen des Projektes besichtigt werden konnten.

Vorteile	Nachteile	Bemerkungen
Stallanlagen und Lagerhallen sowie technische Ausstattung vorhanden	nur Stallanlagen und Hallen, Werkstätten langfristig verpachtet	Möglichkeiten in angrenzenden Gemeinden im Kreis Saalfeld/Rudolstadt (Haufeld, Teichel, Trependorf)

gute Möglichkeiten für Erweiterung		
unmittelbare Nähe zum Färbedorf Neckeroda		
gute Kombinationsmöglichkeiten mit Agrarunternehmen vor Ort		
Zusammenarbeit mit Schäferin Sandra Lippert aus Haufeld (Neckeroda = Winterquartier für Herde)		



Stallgebäude und Innenansicht eines ehemaligen Milchviehstalls der Agrargenossenschaft Teichel, Standort Neckeroda

Bei den ebenfalls interviewten Unternehmen WANDIL in Oettern und Mario Kohlmann, Blankenhain sind die Grundbedingungen nicht oder nur teilweise erfüllt.

Die Kreisverwaltung Weimarer Land teilte mit, dass sie keine geeigneten Immobilien im Besitz hat.

## 6. Umsetzungsmöglichkeiten außerhalb des Kreises Weimarer Land

### 6.1. Grundsätzliche Überlegungen

Im Rahmen der im Kapitel 1.5 erwähnten beiden LFE-Projekte Thüringer Wollqualität und Kombinationsanlage Biogas/Wollwäsche/Pflanzenfaseraufschluss melden sich viele schafhaltenden Betriebe – in der Regel mit der Bitte um Abnahme der Wolle. Dabei entstehen Kontakte zu Akteuren, die sich auch für die Errichtung einer Wollverarbeitungs-Manufaktur interessieren.

In Anbetracht der ungeklärten Frage der Finanzierung der Anlage im Kreis Weimarer Land und des Betreibermodells kann die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, dass die erste Anlage ihrer Art in Thüringen nicht im Kreis Weimarer Land entsteht, sondern in anderen Regionen Thüringens.

## **6.2. ausgewählte Standorte außerhalb des Kreises Weimarer Land**

### **Saaten-Zentrum Schöndorf Friedrich Uhlig Wohlsborner Str. 4 99427 Weimar/Schöndorf**

Das Saaten-Zentrum liegt mit Standort Weimar-Schöndorf außerhalb des LEADER-Fördergebietes.

Der Standort verfügt über Leerstand und technische Voraussetzungen, die den Anforderungen der Wollverarbeitung entsprechen.

Für das Saaten-Zentrum spricht außerdem, dass Schöndorf der Standort der Schafhaltung des Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgutes Buttelstedt (Referat im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum – TLLLR) ist und Synergieeffekte zwischen beiden Einrichtungen denkbar wären.

### **Alter Gutshof Ellichleben**

Im Rahmen eines LEADER-Projektes im Ilmkreis wird die Idee eines Landschaftspflegehofs mit einer kreiseigenen Schaf- und Ziegenherde bearbeitet. Derzeit laufen Gespräche über den Kauf des Objekts in Ellichleben durch die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. Entsprechende Anträge zur Konzeptentwicklung in Zusammenarbeit mit der Thüringer Landgesellschaft sind bei der LEADER-Aktionsgruppe gestellt. Der Ilm-Kreis prüft derzeit, welche Rechtsform ein Landschaftspflegehof haben müsste, damit er nach Ende des Projektes die Landschaftspflegeherde weiter betreiben kann.

Der Standort verfügt über ausreichend Fläche für die Errichtung einer Wollverarbeitungs-Manufaktur. Diese würde sich gemeinsam mit der Schafherde touristisch entwickeln lassen.

### **Rhönland e.G. Dermbach**

Der Betrieb betreibt eine eigene Schäferei mit 450 Muttertieren vom Schwarzköpfigen Fleischschaf und 40 Rhönschafen. Jährlich fallen 2 – 3 Tonnen Wolle an, die in den letzten Jahren nicht zu vermarktet werden konnten.

Die Rhönland e.G. betreibt darüber hinaus eine Abfall-Biogasanlage, die Wärme und Energie für eine Wollmanufaktur zur Verfügung stellen könnte.

## **Clodramühle**

Über den Maschinenbestand in der Clodramühle wurde in den vorstehenden Kapiteln ausführlich berichtet. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass es aktuell Gespräche mit dem Besitzer, Herrn Groß, laufen. Beabsichtigt ist, den Maschinenbestand zu übernehmen – es kann aber sein, dass sich Herr Groß für eine Restaurierung der Anlage entscheidet und in der Clodramühle die Wollverarbeitung wieder aufgenommen wird.

## **7. Finanzierungsmöglichkeiten**

### **7.1. Crowdfunding/Genossenschaft**

„Ohne Moos nix los...“ – der Volksmund hat auch im Fall der Wollverarbeitungs-Manufaktur Recht. Mit einem notwendigen Investitionsbedarf allein bei den Maschinen von 400.000 – 500.000 € ist eine Hausnummer gesetzt, mit der in verschiedenen Förderbereichen in die Umsetzung gegangen werden kann.

Dem Genossenschaftsgedanken folgend wird die Möglichkeit eines Crowdfundings favorisiert. Folgende Stichworte könnten Menschen bewegen, in das Projekt zu investieren und/oder als Gesellschafter einer Genossenschaft zu fungieren:

- Wiederinwertsetzung der Schafwolle als Beitrag für
  - Erhalt der Schafhaltung
  - Sicherung der Beweidung von wertvollem Biotopgrünland
  - Beitrag für den Erhalt der Biodiversität durch die Beweidung
  - Ersatz von erdölbasierten Produkten durch den Einsatz regionaler Rohstoffe
- Aufbau einer neuen Wertschöpfungskette Verarbeitung Schafwolle
- Wiederertüchtigung eines alten Maschinenbestandes (Clodramühle)
- Beitrag zum Erhalt der Tradition der Wollverarbeitung
- Schaffung der Grundlagen für die Versorgung regionaler Verarbeiter mit einheimischen Rohstoffen

### **7.2. Investive Förderung Land Thüringen**

Die Richtlinien des Landes im Bereich Investive Förderung werden in diesen Tagen von der Thüringer Aufbaubank (TAB) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die bisher bekannten Informationen lassen darauf schließen, dass es bzgl. der Investitionen für eine Wollverarbeitungs-Manufaktur Fördermöglichkeiten geben wird.

Im Rahmen des LFE-Projektes „Konzeption für die Nutzung von Biogasanlagen als Kombinationsanlage für Wollwäsche und Pflanzenfaseraufschluss zum Aufbau einer Wertschöpfungskette nachhaltige Textilien aus regionaler Erzeugung und Verarbeitung“ gibt es bereits Gespräche mit der Thüringer Aufbaubank und der Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft (LEG), bei denen die Finanzierung der Wollverarbeitungs-Manufaktur mit diskutiert werden kann.

Nicht zuletzt können Teilmaßnahmen des Vorhabens möglicherweise über LEADER gefördert werden.

### **7.3. weitere Finanzierungsmöglichkeiten**

#### **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**

Im Rahmen des Bundesprojektes „Weidewonne“ der DAVID-Stiftung Thüringen gab es Gespräche mit dem Förderer DBU zur Förderung von Investitionen im Bereich Wollverarbeitung.

#### **Investoren**

Das LFE-Projekt „Konzeption für die Nutzung von Biogasanlagen als Kombinationsanlage für Wollwäsche und Pflanzenfaseraufschluss zum Aufbau einer Wertschöpfungskette nachhaltige Textilien aus regionaler Erzeugung und Verarbeitung“ hat inzwischen die Aufmerksamkeit von Investoren auf sich gezogen. Hier wären „Verhandlungen“ über die Finanzierung einer kleinen Wollverarbeitungs-Manufaktur denkbar.

Am Ende kann es darauf hinauslaufen, dass es eine Mischfinanzierung aus den aufgezeigten Möglichkeiten geben kann.

### **8. Zusammenfassung und Ausblick**

Die in dieser Studie beschriebenen Initiativen und Aktivitäten lassen keinen Zweifel an der Feststellung zu, dass die einheimische Wolle vor einer Renaissance steht. Verantwortliche in der Textilwirtschaft sprechen von einer „Ökowelle im Non Food-Bereich“ und verweisen auf eine verantwortungsbewusste Kundschaft, die gezielt 3xD-Textilien (Rohstoffe, Verarbeitung und Vermarktung in Deutschland) nachfragt und bereit ist einen vergleichsweise höheren Preis zu akzeptieren. Die Diskussion um Mikroplastik beschleunigt diese Entwicklung ebenso wie unklare Produktionspraktiken und Lieferketten etwa in China und Bangladesch sowie die steigenden Transportkosten.

Offensichtlich ist aktuell ein guter Zeitpunkt, um sich wieder intensiv mit der Verarbeitung einheimischer Schafwolle zu beschäftigen.

Das LEADER-Projekt „Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wollverarbeitungs-Manufaktur im Kreis Weimarer Land“ leistet mit einem jährlichen Umsatz von 2 – 5 Tonnen Rohwolle einen Beitrag im kleinen Maßstab. Zum Vergleich: In



Thüringen stehen pro Jahr ca. 500 Tonnen Rohwolle zur Verfügung, von denen 250 – 300 Tonnen für die Textilindustrie verarbeitet werden könnten.

Dennoch ist es ein Anfang, der gern Nachahmung finden kann. Die Naturfasermühle in Leukersdorf hat inzwischen Wartezeiten von über einem Jahr – die Nachfrage nach der Verarbeitung von Rohwolle zu strick- und webfähigem Garn vor allem von Hobbyschafhaltern scheint groß zu sein. Das ist ein gutes Zeichen für die Wirtschaftlichkeit eines zu gründenden Unternehmens.

Die Evaluierung der Möglichkeiten im Kreis Weimarer Land hat einen eindeutigen Favoriten zum Ergebnis: das Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V. mit seinen beiden Standorten Saalborn und Kromsdorf. Die Tatsache, dass die Geschäftsleitung inzwischen regelmäßig nachfragt, welche weiteren Schritte angedacht sind, zeigt das große Interesse am Vorhaben.

Aber auch die Standorte „auf den weiteren Plätzen“ sind aussichtsreiche Kandidaten für die Realisierung des Projektes.

Bezüglich der Betrachtung von Interessenten außerhalb des Kreises Weimarer Land sei an dieser Stelle auf die LEADER-Kooperation „Textilregion“ verwiesen.

Nicht zuletzt sollten bei der weiteren Entwicklung des Vorhabens das Färben mit Pflanzenfarben und die Bedeutung der regionalen Schafwollverarbeitung für die Traditionspflege und den Tourismus beachtet werden.